

Neues aus unsern Fakultäten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **135 (1993)**

Heft 8

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Neues aus der Berner Fakultät



Am 26./27. Juni fand im Schloss Münchenwiler eine Klausurtagung statt, an der über das Thema Weiterbildung diskutiert wurde. Die Fakultät erwägt, ein strukturiertes Programm für die post-graduate-Ausbildung zu schaffen. Ziel dieser Bestrebungen ist es, die Möglichkeiten zur Spezialisierung in den klinischen und paraklinischen Fächern zu verbessern und damit auch den akademischen Nachwuchs gezielter als bisher auszubilden. Es erscheint wichtig, dass das Programm von beiden Fakultäten aufgestellt und getragen wird, um das in Bern und Zürich vorhandene Potential optimal zu nutzen. Aus diesem Grund wurden zwei Vertreter der Zürcher Fakultät zu dieser Tagung eingeladen. Wichtige Vorarbeit wurde auch von der Kommission für Weiterbildung geleistet, welche aus Vertretern und Vertreterinnen beider Fakultäten zusammengesetzt ist. Ebenfalls im Zusammenhang mit der Weiterbildung ist eine neue Möglichkeit zu einer Zusatzausbildung zu erwähnen. An der Universität Bern hat das erste Jahr des sog. «PIAF»-Programmes begonnen. Dieses Programm für die inter-fakultäre Ausbildung des Forschungsnachwuchses wird gemeinsam von der Philosophisch-Naturwissenschaftlichen, Medizinischen und Veterinär-Medizinischen Fakultät organisiert. Das Hauptgewicht liegt auf einer vertieften Ausbildung in den naturwissenschaftlichen Disziplinen und in der Mitarbeit an einem Forschungsprojekt. Absolventen können (nach entsprechenden Zwischenprüfungen) den Kurs nach 3-4 Jahren mit dem Titel des Dr. phil. nat. abschliessen. Ein ähnliches Programm besteht auch an der Universität Zürich.

Neues aus der Zürcher Fakultät



Entwicklungsplan 1994/96-1999:

Nachdem im Wintersemester die strategische Planung (Festlegung der Forschungsschwerpunkte und der zu stärkenden Lehrgebiete) abgeschlossen werden konnte, erfolgte nun im Sommersemester die operative Planung. Die bauliche Entwicklung sieht in 1. Priorität den Neubau der Kleintierklinik, die Sanierung des Haupt- und Anatomiegebäudes und den Umbau des «Pockenspitals» vor. Mittelfristig sind eine Erweiterung des Diagnostikgebäudes für die Institute für Parasitologie und Virologie und weitere Neubauten für die Arbeitsgruppe für Umwelthygiene, für das Zentrum für klinische Studien, für die Abteilung für Tierernährung und den Bereich Tierhygiene/Epidemiologie geplant. Neue Stellen – die Fakultät rechnet mit maximal drei neuen Stellen – sollen einerseits den zu stärkenden Lehrgebieten, z.B. der Tierernährung, der Anästhesiologie oder der Epidemiologie und andererseits der Infrastruktur der Fakultät (Verwaltung, Tierpfleger) zugesprochen werden. Weitere dringende Stellenbedürfnisse sind durch Umwandlungen oder dann v.a. im Bereich der Forschung über Drittgelder zu realisieren.

Berufung: Herr Prof. Dr. U. Braun, Extraordinarius für Innere Erkrankungen der Wiederkäuer, hat einen Ruf als Nachfolger von Prof. Dr. DDr. h.c. W. Leidl, Vorsteher der Gynäkologischen und Ambulatorischen Tierklinik der Universität München, erhalten.

Sicherheit: Nachdem ein aus dem Areal des Tierspitals entwichenes und quer durch die ganze Stadt Zürich galoppierendes Pferd in der Presse für einigen Wirbel sorgte, wird die Frage der Absicherung des Tierspitalareals erneut überprüft. In einer Zeit, in der die Finanzen knapp geworden sind, die Aufga-

ben inkl. Finanzierung nach unten delegiert werden, ohne dass zusätzliche Mittel vorhanden sind, wird man sich letztlich mit einer Kompromisslösung begnügen müssen.

Strukturkommission Klinik: Im Zusammenhang mit der Neubesetzung von Lehrstühlen im Bereich der Kliniken (Proff. Suter und Zerobin) hat die Fakultät eine Kommission beauftragt, die Strukturen innerhalb der Kliniken zu überprüfen.

Komplementärveterinärmedizin: Obwohl die Bewertung der Komplementärveterinärmedizin an der Fakultät unterschiedlich ausfällt, hat die Fakultät beschlossen, spätestens im Wintersemester 1994/95 eine Ringvorlesung, die über diesen Fachbereich orientiert, zu organisieren.

Kari Nellen: Herr Kari Nellen, seit 32 Jahren Tierpfleger am Kantonalen Tierspital und vielen TierärztInnen, die in Zürich studiert oder im Bereich der Kliniken gearbeitet haben, bestens bekannt, trat am 30. Juni in den wohlverdienten Ruhestand. Grosse Dankbarkeit für seine Arbeit und Treue sowie viele guten Wünsche begleiten ihn in seinen neuen Lebensabschnitt.

Mitteilungen

18. Welt-Buiatrikkongress

29. August-2. September 1994
in Bologna

Wer einen Vortrag halten oder ein Poster präsentieren will, muss eine entsprechende Zusammenfassung in Englisch oder Italienisch bis spätestens 30. November 1993 an das Wissenschaftliche Komitee des Kongresses schicken.

Weitere Informationen sind erhältlich bei der Tierärztlichen Vereinigung für Zuchthygiene und Buiatrik oder bei der Geschäftsstelle der Gesellschaft Schweizerischer Tierärzte.

Ein aufmerksamer Leser

Der aufmerksame Leser A.G. aus P. klagt, dass in der Geschichte zu den dreifarbigem Katzen (Siehe